

jahres ausmacht, — und das könnte sie durch dies Mittel leicht sparen. — Oder: wollte man hiegegen einwenden, daß dies Vikariren von den Predigern der Reihe nach nicht, wie bei den Lutheranern statt fände, weil gemeiniglich in den Provinzialstädten nur ein Geistlicher wohne; so könnten in allen Fällen die königlichen Alumni in Berlin, von denen doch immer vier zu Hause sind, das Amt des Verstorbenen versehen, — es versteht sich von selbst — — umsonst, mit Begnügung an ihrem Solde — — Sollten Sie Gelegenheit haben, mein Liebster! mit den Männern hierüber zu sprechen, denen die höchste Aufsicht über die Geistlichkeit überlassen ist, — so bitte ich Sie um alles in der Welt, machen Sie ihnen diese Idee recht nachdrücklich und begreiflich, wie sehr dadurch einer ganzen Menge Verlassnen aufgeholfen werden könne.

Die Aeraria der reformirten Gemeinden in den Staaten Friderichs des Grossen stehen auf sehr verschiedenem Fusse. — Ich will Ihnen nur hie und da etwas von den berlinischen sagen, und gelegentlich einiger aus den Provinzen gedenken.

Das Domdirektorium ist ein ziemlich ansehnliches Kollegium der Finanzen, welche die Domkirche in Berlin hat. Die größte Einnahme kommt aus den Aemtern, welche verpachtet sind. Der Chef ist jedesmal der Minister des reformirten Kirchendirektoriums, ist der Freiherr von Doernberg. Die Räte sind sämtlich Civilisten, und die Ausgaben werden theils zur Verbesserung der Grundstücke, theils
für